

Regierungserklärung im Saar-Landtag

## Rehlinger will neuen Schwung für Frankreich-Strategie – Luxemburg-Plan in der Mache

18. Januar 2023 um 10:41 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Foto: BeckerBredel

**Die 2014 von der Landesregierung ersonnene Frankreich-Strategie zündet bisher nicht so recht. Jetzt kündigt Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (SPD) neue konkrete Ideen an. Auch die Zusammenarbeit mit Luxemburg soll ausgebaut werden.**

---

Von [Daniel Kirch](#)

Chefkorrespondent Landespolitik

---

Ministerpräsident Anke Rehlinger (SPD) hat sich für eine Vertiefung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion ausgesprochen und plant dazu auch eine „Renaissance“ der Frankreich-Strategie. In einer Regierungserklärung anlässlich des 60. Jahrestages der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages zwischen Deutschland und Frankreich am 22. Januar 1963 sagte Rehlinger am Mittwoch im Landtag: „Was wir brauchen, ist ein Schub nach vorne für unsere Großregion.“

## **Klimawandel soll Thema für Großregion werden**

Seit Jahresbeginn ist Rehlinger deutsch-französische Kulturbevollmächtigte des Bundes und damit Ansprechpartnerin der französischen Regierung in Kulturfragen, für die in Deutschland die 16 Bundesländer zuständig sind.

Rehlinger forderte, die Großregion müsse sich stärker als grenzüberschreitende Gemeinschaft verstehen. „Wir sollten zum Beispiel in der Großregion über die Bekämpfung des Klimawandels und die Anpassung an Klimawandelfolgen sprechen und auch zu Vereinbarungen gelangen.“

## **Ziel: „Renaissance der Frankreich-Strategie“**

In diesem Zusammenhang kündigte Rehlinger auch an, die 2014 von der Saar-Regierung ins Leben gerufene Frankreich-Strategie zu überarbeiten. Die Strategie sei „eine der besten politischen Ideen, die im Saarland je geboren wurden“. Es fehle aber der Enthusiasmus, wenn man einfach so weitermache wie bisher. „Aus der guten Idee soll mehr handfeste Realität werden.“

Deshalb, so Rehlinger, soll es „eine Renaissance der Frankreich-Strategie“ geben. „Aus der guten Idee soll mehr handfeste Realität werden.“ Zum zehnten Jahrestag 2024 werde die Regierung einen Vorschlag für mehr Verbindlichkeit vorlegen. Dazu könne zum Beispiel gehören, Arbeitnehmern Bildungsurlaub explizit auch für Sprachkurse zu ermöglichen und den Austausch zwischen Verwaltungen zu verstärken. Auch sei ihr Wunsch, dass jede Schule im Saarland eine französische Partnerschule habe und jeder saarländische Schüler einmal zum Austausch in Frankreich war.

## **CDU fordert von Berlin und Paris Paket für Grenzregion**

Auch soll das Saarland seine Scharnierstelle zwischen der deutschen und der französischen Wirtschaft besser nutzen, etwa bei deutschen Unternehmen wie dem Küchenhersteller Nobilia, die auf den französischen Markt drängen. Konkrete Fortschritte mahnte Rehlinger auch bei der grenzüberschreitenden Krankenhausversorgung an. Hier schwebt ihr ein Gesundheitskorridor vor.

Zusätzlich zur Frankreichstrategie kündigte die Regierungschefin einen Luxemburg-Plan an. Themen sollen hier unter anderem die grenzüberschreitende Ausbildung von Ärzten, Krankenpflegern und Hebammen sowie eine bessere Zusammenarbeit der Polizeien sein.

## LESEN SIE AUCH

---



Von Erbfeinden zu besten Freunden?

### Rehlinger und Altmaier bei Saartalk zu 60 Jahre Élysée-Verträge



Rehlinger zu Besuch beim Nachbarn

### Luxemburg und das Saarland wollen Beziehungen deutlich vertiefen

---

Inhaltlich besteht im Landtag in vielen Fragen Einigkeit. So forderte auch die CDU-Fraktion mehr Zusammenarbeit in der Klimapolitik und bei der Gesundheitsversorgung.

Verwaltungs- und Sicherheitsbehörden sollen stärker zusammenarbeiten und gemeinsam üben, Mitarbeiter ihre Fremdsprachenkompetenzen ausbauen.

Auch dass das Problem manchmal nicht in der Grenzregion liegt, sondern am fehlenden Willen in Berlin und Paris, sahen SPD und CDU so. Ein deutsch-französisches Paket für die Grenzregion sollen die Regierungen aus Berlin und Paris nach dem Willen der CDU bei einer gemeinsamen Tagung in der Großregion beschließen.